

**Fides quaerens intellectum: Theologie als Glaubenswissenschaft (M, Pflichtbestandteil Basismodul Glaube und Vernunft (D), 2 LP)**

2 st., Mo 12-14

**PT 4.1.63**

Die einführende Vorlesung im Rahmen des Basismoduls „Glaube und Vernunft“, welche sich an alle Studienanfänger des Magisterstudiengangs richtet, sucht der Frage nach dem Verhältnis von fides und ratio nachzugehen: Ist es überhaupt noch vernünftig, zu glauben – oder schließen sich Glaube und Vernunft nicht von vorneherein aus? Bereits G.E. Lessing schien an dieser Frage regelrecht zu verzweifeln: „Das, das ist der garstige breite Graben, über den ich nicht kommen kann, sooft und ernstlich ich auch den Sprung versucht habe. Kann mir jemand hinüberhelfen, der tu’ es; ich bitte ihn, ich beschwöre ihn. Er verdient einen Gotteslohn an mir.“ [Über den Beweis des Geistes und der Kraft (1777), in: Werke 8 (1979), 13]. Im Gegensatz zu Lessing wollen wir aber nicht verzweifeln, sondern auf der Basis traditioneller sowie aktueller Rationalitätskonzepte den spezifischen Selbstanspruch des Christentums mit der Autonomie moderner Vernunft neu bestimmen und somit den „Sprung über den garstigen Graben“ selbstbewusst wagen.

Literatur:

Müller, Klaus, *Glauben – Fragen – Denken*. Bd. I: Basisthemen in der Begegnung von Philosophie und Theologie, Münster 2006.

Franz, Albert / Baum, Wolfgang / Kreutzer, Karsten (Hg.), *Lexikon philosophischer Grundbegriffe der Theologie*, Freiburg i. Br. u.a. 2007.

**Gott – Offenbarung – Kirche (Gy, UF GS/HS/RS, auch Pflichtbestandteil für Gy und Wahlpflichtbestandteil für UF GS/HS/RS im Aufbaumodul Systematische Theologie, 2 LP)**

2 st., Do 14-16

**H 11**

Nach der gemeinsam mit der Dogmatik veranstalteten Basismodul-Vorlesung über „Grundlagen des christlichen Glaubens“ vertieft die Fundamentaltheologie in ihrem Beitrag zum Aufbaumodul Systematische Theologie die erworbenen Kenntnisse im Hinblick auf drei Grundbegriffe des christlichen Glaubens:

- Wovon reden wir eigentlich, wenn wir „Gott“ sagen (in der bittenden, dankenden, lobpreisenden, klagenden Anrede des Gebets, aber auch in der erzählenden, reflektierenden und kritisierenden Gottesrede in Religion, Philosophie und Theologie)?

- Was meinen wir eigentlich, wenn wir bekennen, dieser Gott habe sich „geoffenbart“? Ist dies überhaupt eine sinnvolle Aussage und worauf können Christinnen und Christen verweisen, um das tatsächliche Ergangensein einer solchen Offenbarung zu begründen?

- Ist der Glaube an einen Gott, der sich in Jesus Christus geoffenbart hat, überhaupt auf eine „Kirche“ angewiesen – und wenn ja, was haben wir darunter zu verstehen bzw. aus welchen guten Gründen kann die konkrete Kirche, aus der wir kommen und zu der wir gehören, den Anspruch erheben, Kirche Jesu Christi zu sein?

Begleitend zu dieser Lehrveranstaltung wird auf freiwilliger Basis eine Übung angeboten (siehe Nr. 11 271), in der gemeinsam über das Gehörte gesprochen und der Stoff durch gezielte Rückfragen noch besser angeeignet werden soll.

Die Vorlesung selbst ist auch für nicht-modularisierte Studiengänge als Einführung in die Gesamthematik der Fundamentaltheologie geeignet. Angehörige dieser Studiengänge, die bereits eine solche Vorlesung besucht haben (z. B. „Religion – Offenbarung – Kirche“ im WS 2010/11 oder „Gott – Religion – Kirche“ im WS 2009/10), werden auf die im Wintersemester 2011/12 ebenfalls angebotene Vorlesung „Kirche und Ökumene“ (Nr. 11 208) verwiesen.

Beginn der Lehrveranstaltung: 20.10.2011, 14 Uhr c. t.

#### Literatur:

- BÖTTIGHEIMER, Christoph, Lehrbuch der Fundamentaltheologie. Die Rationalität der Gottes-, Offenbarungs- und Kirchenfrage, Freiburg i. Br. 2009, 165–350 („Gott“); 353–380 und 433–478 („Offenbarung“); 596–667 („Kirche“).
- *Oder*: KLAUSNITZER, Wolfgang, Gott und Wirklichkeit. Lehrbuch der Fundamentaltheologie für Studierende und Religionslehrer, Regensburg 2000; <sup>2</sup>2008, Kap. 1; 4–8 („Gott“); ders., Kirche, Kirchen und Ökumene, Regensburg 2010, Kap. 1–4; 8–9 („Kirche“) [eine Behandlung des Themas „Offenbarung“ findet sich eher indirekt in ders., Glaube und Wissen, Regensburg 1999, Kap. 7–9; siehe aber ergänzend bei Böttigheimer!].

## Lehrveranstaltung Nr. 11206 – Vorlesung

Knoll

**Christlicher Offenbarungsanspruch im Kontext religiöser Pluralität  
(Wahlpflichtbestandteil Thematisches Modul 4, 2 LP)**

2 st., Di 8-10

### H 9

Für einen fundamentaltheologischen Beitrag zum Thema „Das Christentum in seinem Verhältnis zum Judentum und zu anderen Religionen (Thematisches Modul 4) ist ein Rekurs

auf das christliche Offenbarungs- und Kirchenverständnis unabdingbar. Beides soll hier unter Bezugnahme auf die beiden Dogmatischen Konstitutionen des II. Vatikanischen Konzils über die Offenbarung („*Dei verbum*“) und über die Kirche („*Lumen gentium*“) sowie auf die beiden Erklärungen „über das Verhältnis der Kirche zu den nichtchristlichen Religionen (*Nostra aetate*)“ und die „über die Religionsfreiheit (*Dignitatis humanae*)“ geleistet werden. Damit verbunden ist eine gründliche Klärung der verwendeten Begriffe sowie die biblische und theologiegeschichtliche Erarbeitung der offenbarungstheologischen und ekklesiologischen Grundlagen des Christentums. Ziel der Vorlesung ist es, die in der heutigen Zeit („*nostra aetate*“) virulent gewordene multireligiöse Situation in theologisch verantwortlicher Weise zu reflektieren und zur Beurteilung gängiger religionstheologischer Modelle (Exklusivismus, Inklusivismus, Pluralismus; Theozentrismus, Christozentrismus, Ekklesiozentrismus; Komparative Theologie, Interiorismus u. a.) anzuleiten.

Beginn der Lehrveranstaltung: Dienstag, 18.10.2011.

#### Literatur:

- Dokumente des II. Vatikanischen Konzils: RAHNER, Karl / VORGRIMLER, Herbert, Kleines Konzilskompendium, Freiburg i. Br. 352008. – Einführungen dazu in: WENZEL, Knut, Kleine Geschichte des Zweiten Vatikanischen Konzils, Freiburg i. Br. 2005.
- KLAUSNITZER, Wolfgang, Gott und Wirklichkeit. Lehrbuch der Fundamentaltheologie für Studierende und Religionslehrer, Regensburg 2000; <sup>2</sup>2008, Kap. 2-3.
- BÖTTIGHEIMER, Christoph, Lehrbuch der Fundamentaltheologie. Die Rationalität der Gottes-, Offenbarungs- und Kirchenfrage, Freiburg i. Br. 2009, 351-543.

Lehrveranstaltung Nr. 11208 – Vorlesung

Knoll/Schon

**Kirche und Ökumene (D, Gy, UF GS/HS/RS)**

3 st., Fr.: 10-13 Uhr

#### **H 7**

Was meinen wir eigentlich, wenn wir von „Kirche“ sprechen? – Inwiefern ist „Kirche“ wesentlicher Bestandteil christlicher Existenz und Spiritualität? – Inwiefern kann man in Jesus Christus tatsächlich den Grund einer solchen „Kirche“ sehen? – Wie gehen wir in christlich adäquater Weise mit der faktischen Pluralität christlicher Kirchen und kirchlicher Gemeinschaften um?

Das sind einige Fragen, mit denen sich die hier angekündigte Vorlesung auseinandersetzen wird. Sie verbindet das dritte Hauptthema der Fundamentaltheologie („Traktat Kirche“ in Nachfolge der neuzeitlichen „*demonstratio catholica*“) mit einer Reflexion auf die Grundlagen der Ökumene (als Bemühen um die Wiederherstellung der innerchristlichen Einheit, „*Unitatis redintegratio*“).

Für *Diplomstudierende* wird hier der dritte Teil der Fundamentaltheologie (nach „Religion – Offenbarung – Kirche“ im WS 2010/11 und „Offenbarung und Überlieferung“ im SS 2011) angeboten.

*Lehramtsstudierende* erhalten eine Ergänzung einer in die Gesamthematik der Fundamentaltheologie einführenden Vorlesung („Religion – Offenbarung – Kirche“ im WS 2010/11 oder „Gott – Religion – Kirche“ im WS 2009/10), evtl. auch parallel zur laufenden Vorlesung „Gott – Religion – Kirche“ (siehe Nr. 11 207).

Einen besonderen Akzent erhält diese Vorlesung durch die Mitwirkung von Dr. Dietmar Schon OP, der einen Einblick in *ostkirchliche (orthodoxe und altorientalische) Sichtweisen* der Thematik „Kirche und Ökumene“ geben wird.

Beginn der Lehrveranstaltung: 21.10.2011, 10 Uhr c. t.

Literatur:

- BÖTTIGHEIMER, Christoph, Lehrbuch der Fundamentaltheologie. Die Rationalität der Gottes-, Offenbarungs- und Kirchenfrage, Freiburg i. Br. 2009, 545–713.
- OELDEMANN, Johannes, Die Kirchen des christlichen Ostens. 2., aktualisierte Aufl. (Topos Taschenbücher 577), Kevelaer 2008.

**Lehrveranstaltung Nr. 11220 – Seminar**

**Baum**

**Was heißt „Offenbarung“? (D, Gy, UF GS/HS/RS, auch Wahlpflichtbestandteil Aufbaumodul Systematische Theologie, 2 LP + 2 LP Leistungsnachweis)**

2 st., Fr 14-16

### **VG 1.31**

Der Gott der Bibel ist ein Gott, der sich dem Menschen offenbart. Er ist damit kein formallogisches Denkprinzip, keine schiere Metapher und erst recht kein Uhrmacher, der sich nach getaner Arbeit genüsslich zurücklehnt. Im Alten Testament gibt sich Gott seinem Volk auf verschiedene Weise und in Brechungen zu erkennen; diese dialogische Selbstoffenbarung gipfelt im Neuen Testament in Jesus Christus. Das Seminar reflektiert die biblischen Grundaussagen von der Offenbarung Gottes in Raum und Zeit in ihren jeweiligen theologischen und philosophischen Systembildungen. Schließlich wird der Versuch unternommen, ein Verständnis von Offenbarung zu rekonstruieren, das den zeitgenössischen Denk- und Sprachanforderungen standhält.

Literatur:

Hoff, Gregor-Maria, Offenbarungen Gottes? Eine theologische Problemgeschichte, Regensburg 2007.

Wiedenhofer, Siegfried, Art. Offenbarung, in: NHthG 4 (1991), 98-115.

Bongardt, Michael, Einführung in die Theologie der Offenbarung, Darmstadt 2., durchgesehene und korrigierte Auflage 2009.

**Lehrveranstaltung Nr. 11233 – Seminar**

**Schon**

**Spirituelle Literatur der orientalischen Kirchen (M, D, Gy, UF GS/HS/RS, auch Wahlpflichtbestandteil Aufbaumodul Systematische Theologie, auch Theologisches Schwerpunktmodul 1)**

2 st., Mi 16-18

### **VG 1.36**

Entsprechend der Vielfalt an Traditionen und kulturellen Einflüssen im Orient ist in der Orthodoxie und den sog. Altorientalischen Kirchen eine bunte Palette an geistlichen Bewegungen und Strömungen entstanden, zu deren Entwicklung und Verbreitung das Mönchtum Wesentliches beigetragen hat. Bis auf wenige Ausnahmen ist die daraus entstandene geistliche Literatur des christlichen Orients im Westen weitgehend unbeachtet geblieben; dabei gibt es neben erstaunlichen Parallelen zwischen östlicher und lateinischer Überlieferung auch ganz eigenständige Traditionsströme mit einer reichen Erfahrungs- und Bilderwelt bedeutender Denker und Beter. Das Seminar möchte dazu beitragen, solche spirituellen Strömungen, maßgebliche Autoren und Texte wahrzunehmen und „spirituelle Erfahrungsschätze“ der östlichen Kirchen zu heben.

Fremdsprachenkenntnisse sind nicht vorausgesetzt.

Beginn der Lehrveranstaltung: 19.10.2011, 16 Uhr

Literatur:

SPIDLIK, Tomas, Spiritualität des östlichen Christentums, in: Nyssen, Wilhelm / Schulz, Hans-Joachim / Wiertz, Paul (Hg.), Handbuch der Ostkirchenkunde III, Düsseldorf 1997, 3-23.

OELDEMANN, Johannes, Die Kirchen des christlichen Ostens. 2., aktualisierte Aufl. (Topos Taschenbücher 577), Kevelaer 2008, bes. 172-181 (= Abschnitt 4.5. Ostkirchliche Spiritualität und Mönchtum).

WARE, Kallistos, Der Aufstieg zu Gott. Glaube und geistliches Leben nach ostkirchlicher Überlieferung, Freiburg i. Br. 1983.

**Oberseminar/Doktorandenkolloquium zu aktuellen Themen der Fundamentaltheologie**

1 st., Mi 16-18, 14-tägig

Das Thema dieses Semesters wird noch bekannt gegeben.

**Begleitende Übung zur Vorlesung „Gott - Offenbarung – Kirche“  
(freiwilliges Angebot zum Aufbaumodul Systematische Theologie,  
Gy, UF GS/HS/RS)**

1 st., Di 18-19

**CH 13.0.82**

Wer ist Gott, Was ist Offenbarung, Warum braucht es Kirche? In der Übung können Sie nachfragen und wir werden gemeinsam grundlegende Texte nachlesen. Es ist Raum für kritisches Reflektieren des in der Vorlesung Gehörten, so dass Sie den Stoff tiefer durchdringen und sich in theologisches Denken und Argumentieren einüben. Herzliche Einladung an alle, die sich schwer tun mit Fundamentaltheologie, und alle, die „das endlich mal verstehen“ wollen!

Literatur:

s. Vorlesung 11 207

**Prüfungsvorbereitung Fundamentaltheologie für  
Lehramtsstudierende (auch als freiwilliges ergänzendes Angebot  
für modularisierte Studiengänge geeignet, Gy, UF GS/HS/RS)**

2 st., Fr. 8-10

**H 9**

Die Übung richtet sich an alle Studierende, die am Ende des Semesters eine schriftliche oder mündliche Prüfung in Fundamentaltheologie ablegen möchten. Anhand der Lektüre der einschlägigen Literatur werden die wesentlichen Fragen der Fundamentaltheologie erarbeitet und offen diskutiert. Die Übung macht nur Sinn, wenn die Bereitschaft zur zuverlässigen und engagierten Teilnahme vorhanden ist.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

**Lehrveranstaltung Nr. 11260 – Übung**

**Baum**

**Verfassen von Zulassungsarbeiten in den Fächern Dogmatik und Fundamentaltheologie (Gy, UF GS/HS/RS, Modularisiert: Gy, UF GS/HS/RS)**

2 st., Ort und Zeit nach Vereinbarung